



Rückblick auf den Delegiertentag 2009 – Aufgaben für die Zukunft

Ende Oktober trafen sich über 100 Delegierte aus dem gesamten Bereich der Polizei im Bürgerhaus Wilhelmsburg. Wichtige Aufgaben warteten auf die Delegierten. Neben der Neuwahl des geschäftsführenden Landesbezirksvorstands wurden eine Vielzahl an Anträgen beraten. An den Aufträgen an den Landesvorstand, die sich aus den Anträgen ergeben, wird sich die zukünftige Arbeit der GdP ausrichten.



Aus den unterschiedlichen Bereichen wollen wir exemplarisch einige Anträge erläutern und das zukünftige Vorgehen beschreiben.

Tarifrecht

Neben vielen anderen Anträgen aus dem Bereich Tarifrecht, stellen wir an dieser Stelle die Problematik des Flächentarifvertrages dar. Durch die Delegierten erging der Auftrag, „sich dafür einzusetzen, dass der Flächentarifvertrag erhalten bleibt und tarifliche Öffnungsklauseln, die den Flächentarifvertrag in Frage stellen, nicht vereinbart werden“.

Der Flächentarifvertrag ist das zentrale gewerkschaftliche Gestaltungselement und steht daher nicht zu Disposition. Mit Öffnungsklauseln wird die Möglichkeit für Arbeitgeber gegeben, von dem Ergebnis von Tarifabschlüssen abzuweichen.

Daneben ist eine Entgeltordnung zum TV-L, die einfach, modern, transparent

und flexibel ausgestaltet ist, zum Abschluss zu bringen.

Dienstlich und Soziales

Als Beispiel für Anträge aus diesem Bereich sind die Forderungslagen der GdP nach einer verstärkten Gewinnung von kompetenten und qualifizierten Nachwuchskräften für die Wasserschutzpolizei oder auch der Bereich des Arbeitnehmerdatenschutzes genannt. Daneben werden Forderungen nach einer Verbesserung der Uniform sowohl in Detailfragen als auch im grundsätzlichen Bestand aufgestellt. Gesundheitsbelastungen des Wechselschichtendienstes oder die finanzielle Vergütung von Dienst zu ungünstigen Zeiten stehen auf der Agenda.

Beamtenrecht

Die Entwicklungen und Schwierigkeiten bei der Einführung des LVM sowie des Neuen Beurteilungswesens hat die GdP seit Beginn aufmerksam verfolgt und auch kritisch begleitet. Im Wesentlichen trug die GdP bislang dadurch zur Rechtssicherheit für alle Kolleginnen und Kollegen bei. Im Bereich der Verwaltungsbeamten und der Beschäftigten in der Polizei steht ein System zur Personalentwicklung aus. Wir werden daher in



Marit Pufahl und Frank Martens

der kommenden Zeit mögliche Varianten entwickeln und gegenüber Politik und Polizei vertreten.



Ray Goebeler verdeutlicht die Position der Wasserschutzpolizei

Satzung und Organisation

Aufgrund aktueller Entwicklungen haben die Delegierten den Veränderungen in den bisherigen Fachgruppen, die zukünftig Landesfachbereiche heißen, sowie einer zu schaffenden Kommission für Haushalt und Finanzen im Rahmen von Änderungen der Zusatzbestimmungen zur Satzung der GdP zugestimmt.

Ein neuer Landesfachbereich Tarif- und Beamtenpolitik wird zukünftig diese Themenbereiche intensiv begleiten und die Positionen der GdP weiter entwickeln und vertreten.

Wir danken allen Delegierten und unseren Helfern auf allen Bereichen, die für das reibungslose Gelingen des Delegiertentags 2009 verantwortlich waren.

Der Landesbezirksvorstand



Frohe und erholsame Weihnachtstage, Gesundheit und ein erfolgreiches Jahr 2010 wünschen der Landesbezirk Hamburg der Gewerkschaft der Polizei

und das Polizeisozialwerk allen Kolleginnen und Kollegen, deren Familien, Angehörigen, Freunden und Bekannten.



Der Landesbezirksvorstand



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Hamburg

Geschäftsstelle:
Hindenburgstraße 49
22297 Hamburg
Telefon (0 40) 28 08 96 - 0
Telefax (0 40) 28 08 96 - 18
E-Mail: gdp-hamburg@gdp-online.de
www.gdp-hamburg.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Montag bis Mittwoch 7.30 bis 16.00 Uhr
Donnerstag 7.30 bis 16.30 Uhr
Freitag 7.30 bis 14.00 Uhr

Redaktion:
Jörn Clasen (V.i.S.d.P.)
Tresckowstraße 31
20259 Hamburg
Telefon (0 40) 40 60 30
E-Mail: joernclassen@web.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleucker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 32
vom 1. April 2009

Anzeigen-Repräsentant:
Walter Grote
Odenwaldstraße 14, 20255 Hamburg
Telefon (040) 40 94 34

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6438

STINKER

Schraube locker?

So, das Jahr 2009 ist fast zu Ende. Also habe ich mir gedacht, es ist Zeit für einen Blick zurück. Und ich hatte ein Déjà-vu.

Wieder war das neue Beurteilungswesen, angebliche Maßstäbe und das LVM Thema auf den FuStW, GruKW und in den Büros. Wieder wurde in die Wochenendregelung der LBP eingegriffen. Wieder wurden diverse Alarmdienste aufgerufen und Überstunden geleistet. Wieder wurde umstrukturiert, aufgelöst und zusammgelegt. Wieder war von Transparenz oder Mitarbeiterbeteiligung nix zu sehen. Schade, dass hier nichts dazugelernt wurde.

Und wieder wird ein neues Jahr mit leeren Kassen und Sparzwängen angekündigt. Wollte ich eine Elbphilharmonie oder eine U 4 oder eine Stadtbahn oder eine spekulationsfreudige Landesbank oder, oder, oder? Nö, aber bei mir soll wieder mal die Sparschraube angezogen werden. Die Politiker sollten jedoch in den letzten Jahren eins gelernt haben, nämlich, dass die Sparschraube bei der Polizei schon lange festgezogen wurde



Das notwendige Werkzeug dabei ...

und man kann Schrauben nicht unendlich festdrehen. NACH FEST KOMMT AB! Lockere Schrauben vermute ich daher ganz woanders.

In diesem Sinne wünsche ich euch allen ein fröhliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.





Polizeisozialwerk

Hamburg GmbH
Eine Gründung der Gewerkschaft der Polizei

Weihnachtsmärchen 2009 der Gewerkschaft der Polizei

Der gestiefelte Kater

am Sonntag 20.12.2009 um 16:00 Uhr

im Ernst-Deutsch-Theater
an der U-Bahnstation Mundsburg
(Einlass ab 15:30 Uhr)

Die Karten inkl. HVV-Ticket, Garderobe
und Kindertüte kosten pro Person

7,- € bzw. 4,- € **

(**für die vier letzten Reihen im Rang)

Telefonische Reservierung ist ab sofort möglich:

Tel.: 040-280896-15

Die Karten liegen ab dem 16.11.2009 zur Abholung bei uns
im Polizeisozialwerk bereit.



Wichtiger Hinweis: Wir bitten um Ihr Verständnis, dass reservierte Karten, die bis zum 04.12.2009 nicht bei uns abgeholt werden, wieder in den freien Verkauf gehen!!!

Massive Einschnitte befürchtet – Sparen auf Kosten der Polizei?

Zum Redaktionsschluss wird aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Situation in Hamburg im politischen Raum intensiv über mögliche, nicht nur aus unserer Sicht unverantwortliche Sparmaßnahmen diskutiert.

Reiterstaffel wirklich so notwendig, dass darauf nicht verzichtet werden kann?

Während die Politik und Polizei in Hamburg an ihrem Vorhaben, eine Reiterstaffel auf den Weg zu bringen festhält, bedarf es zur Bewertung dieses Vorhabens eines Blickes in den Bericht des Niedersächsischen Rechnungshofs aus 2007. Grundsätzlich ... ist der Einsatzwert von Polizeireitern wegen des „natürlichen Respekts des Menschen vor dem Pferd“ höher als der von „Einsatzkräften zu Fuß“. Dennoch muss berücksichtigt werden: „Der Anteil der Tätigkeiten der beiden Reiterstaffeln (Such- und Fahndungsmaßnahmen, Versammlungen und Sportveranstaltungen), bei denen dem Einsatzmittel Pferd ein hoher Einsatzwert zukommt, belief sich ... auf die Summe aller operativen Tätigkeiten bei der Reiterstaffel Hannover auf 38,2 v. H.“ Als Fazit wurde festgestellt: „Einsätze von Polizeirei-

tern verursachen insbesondere auf Grund des Pflegeaufwands, der Rüst- und Transportzeiten sowie der Sachkosten für das Einsatzmittel Pferd erheblich höhere Kosten als Einsätze von Kräften des Einsatz- und Streifenendienstes.“

Vor dem Hintergrund geforderter Einsparlösungen erscheint dieses Projekt zum jetzigen Zeitpunkt unserer Sicht entbehrlich!

Einsparungen zu Lasten der Inneren Sicherheit?

Ein probates Mittel zur Konsolidierung des Haushalts scheint aus Sicht der Polizeiführung und der Polizei bislang auch die Zusammenlegung von örtlichen Dienststellen zu sein. Bereits erprobt am PK 14, 31 und 46 haben sich daraus Einsparungen im Personalhaushalt ergeben. Der ständig wiederholten Feststellung, dass damit keine Einschnitte bei der Arbeit vor Ort verbunden sind, kann mit einem Blick auf die sinkenden Präsenzzahlen begegnet werden.

Und die nächsten Zusammenlegungen sind bereits vorgedacht. PK 26 und das PK 27 gemeinsam in ein neu zu errichtendes Gebäude in Eidelstedt. PK 15, die traditionelle, aber mit äußerst schwierigen Arbeitsbedingungen, und das PK 16 zusammenle-

gen. PK 11 und PK 41 zusammenfassen. Nach dem Ablauf eines Bestandschutzes könnten die Außenposten in den Vier- und Marschlanden zur Disposition stehen.

Bereits vollzogene Auflösungen der DGPs und die Verteilung der Kolleginnen und Kollegen in die Dienstgruppen haben nur den festgestellten Bedarf gelöst. Dabei aber erhebliche Lücken bei der sichtbaren Präsenz im öffentlichen Raum mit sich gebracht. Darüber hinaus könnten auch ein Teil der BFS auf dem Prüfstand stehen. Hier wurde, wie in vielen anderen Bereichen auch, Aufgaben hinzugenommen (beispielhaft ist der Bereich Cop4U genannt) und damit eine Arbeitsverdichtung herbeigeführt.

Der neue Landesvorsitzende Uwe Koßel machte dazu auf dem Landesdelegiertentag deutlich: „Die GdP steht für konstruktive Gespräche über mögliche Einsparungsnotwendigkeiten bereit. Dabei darf jedoch nicht vergessen werden, dass es ein politisches Spannungsfeld zwischen Prestigeprojekten der Stadt und der Notwendigkeit, ein vernünftiges Maß an Innerer Sicherheit für Hamburg zu gewährleisten. Einsparungen bei der Polizei gehen zu Lasten unserer Kolleginnen und Kollegen. Eine weitere Verdichtung der Aufgaben muss vermieden werden.“

Der Landesbezirksvorstand

LVM

Sachstand LVM-Klageverfahren: OVG Hamburg lässt Berufung zu!

Das Oberverwaltungsgericht Hamburg (OVG) hat die Berufung in LVM-Klagverfahren aus dem Frühjahr 2008 zugelassen, weil ernstliche Zweifel an der Richtigkeit der Entscheidung des Verwaltungsgerichtes (VG) vom 4. 8. 2009 bestehen.

Das VG hatte formelle Bedenken gegen die Anträge der Kläger geäußert

und somit die Klagen abgewiesen. Aus diesem Grund gab es in diesen Verfahren keine Entscheidung über die Rechtmäßigkeit der LVM-Beförderungen.

Das OVG teilt die formellen Bedenken des VG nicht und wird somit in der Berufung Aussagen zur Rechtmäßigkeit der LVM-Beförderungen treffen.

Im Rahmen der mündlichen Verhandlung hatte das VG geäußert, dass es die 7-jährige Verweilzeit von A 9 nach A 10 und das prozentuale Verhält-

nis zwischen Leistungs- und Verweilzeitbeförderungen nicht mit dem Art. 33 Abs. 2 des Grundgesetzes in Einklang sieht.

Das OVG Hamburg hat in einem Beschluss aus dem Mai 2009 eine 5-jährige Verweilzeit von A 7 nach A 8 als rechtmäßig angesehen, aber offengelassen, ob es in anderen Statusämtern Mindestverweilzeiten geben darf und wenn ja, wie lang diese sein dürfen.

Wir werden weiter berichten!



DGB

Erhard sagt tschüss!

Erhard Pumm hat das Bild der Gewerkschaften in Hamburg wie kein anderer zwei Jahrzehnte lang geprägt und wurde jetzt mit einem „großen Bahnhof“ im Gewerkschaftshaus verabschiedet:

Erhard Pumm war von 1988 bis 2009 DGB-Vorsitzender in Hamburg und lange Bürgerschaftsabgeordneter. Vorher war Erhard im GdP-Vorstand und acht Jahre Geschäftsführer. Zugleich mit der Abschiedsfeier für Erhard Pumm hießen die Hamburger Gewerkschaften seinen Nachfolger Uwe Grund willkommen. Unter den 250 Gästen waren die Zweite Bürgermeisterin Christa Goetsch sowie die drei Hamburger Ex-Bürgermeister Hans-Ulrich Klose, Ortwin Runde und Henning Voscherau. Zu den Repräsentanten der Arbeitgeberseite, der Kirchen, Wohlfahrtsverbände, Wissenschaft und Parteien gehörten auch der Hauptgeschäftsfüh-

rer der Handelskammer, Hans-Jörg Schmidt-Trenz, und der Europaabgeordnete Knut Fleckenstein. Als geradliniger, aufrechter und vertrauenswürdiger Mitstreiter für die Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und für mehr soziale Gerechtigkeit wurde Erhard Pumm von den Festrednern gewürdigt. Der Bundesvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei Konny Freiberg erinnerte an Höhepunkte der gewerkschaftlichen und politischen Arbeit. Auch der Bezirksvorsitzende des DGB Nord, Peter Deutschland, und Wolfgang Rose, Landesbezirksleiter ver.di Hamburg würdigten die Arbeit von Erhard im DGB. Sie hoben an dem „geachteten, glaubwürdigen, lebenswürdigen Kollegen“ die Leidenschaftlichkeit hervor, mit der er sich eingesetzt hat. Klarheit, Verbindlichkeit und Toleranz seien Markenzeichen der politischen und menschlichen Kultur Erhard Pumms.

Der Landesbezirksvorstand



Erhard Pumm und Peter Deutschland

LANDESBEZIRKSVORSTAND

AIRBUS-Werksbesichtigung

Am 14. und 26. Oktober hatten jeweils 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit an der geführten AIRBUS-Werksbesichtigung, die der Fachgruppenvorstand Senioren organisiert hatte, teilzunehmen.

Nachdem die AIRBUS-Werksbesichtigung in der September-Ausgabe angekündigt wurde, waren sehr schnell alle Plätze vergeben.

Alle angemeldeten Kolleginnen und Kollegen waren pünktlich vor dem Werkstor in Hamburg-Finkenwerder erschienen, sodass die Sicherheitskontrolle rechtzeitig vor dem terminierten Besichtigungstermin erledigt werden konnte.

Bei der anschließenden 2½-stündigen Führung über das gewaltige ca. 340 Hektar große AIRBUS-Gelände mit seinen riesigen Werkshallen wurde unseren Teilnehmern durch die Werksführer anschaulich erläutert und gezeigt, welche AIRBUS Modelle in Hamburg gefertigt und ausgeliefert werden. Es wurden die Produktionsschritte der Modelle A 318 bis zum



A 321 gezeigt und des A 380 erläutert. In der einen Fertigungshalle werden die im Bau befindlichen Flugzeugrümpfe stündlich auf der Hebebühne von einem zum nächsten Bauplatz vorgerückt und in einer weiteren Halle werden die vorderen und hinteren Rumpfabschnitte mit dem eigentlichen Rumpf zusammengefügt.

Nachdem in einer weiteren Bauhalle die Tragflächen und das Leitwerk montiert sind, wird das nun fast fertige Flugzeug in einer weiteren Halle für den Auftraggeber endlackiert.

Von der Anlieferung der ersten vorgefertigten gelb-grünen Aluminiumbauteile bis zur Auslieferung eines Flugzeuges des

Typ A 318 dauert es ca. 40 Arbeitstage. Im Werk Finkenwerder werden ca. jeden Monat 15 Flugzeuge vom Typ A 318 bis A 321 an die Auftraggeber abgeliefert.

Unsere Kolleginnen und Kollegen waren begeistert von der so anschaulichen Werksführung und sehen doch jetzt ein Flugzeug mit ganz anderen Augen!

Aufgrund der großen Resonanz werden wir auch im nächsten Jahr eine weitere Firmenbesichtigung anbieten.

Was, wann, wo! Ja, das werden wir Anfang des Jahres in unserer „DP“ bekannt geben.

*Peter Leiste,
Fachbereich Senioren*



Bundesausschuss WS in Potsdam – Informationen für die Wasserschutzpolizei

Zwischen den Bundesdelegierten tagen der GdP treffen sich die Länderverteter der Wasserschutzpolizeien und der Bundesvertreter Bundespolizei (See) regelmäßig, um sich über die WS betreffenden Themen auszutauschen und innerhalb unserer GdP das „Profil“ der WS zu schärfen.

In diesem Jahre trafen wir uns in Potsdam und uns erwartete ein von den Kollegen Hans-Jürgen Marker (Bundesgeschäftsstelle) und Jörg Radek vom zuständigen Mitglied des geschäftsführenden Bundesvorstandes gut vorbereitetes Seminar zum Thema „Polizeilage: Terroristischer Anschlag auf See- und Binnenwasserstraßen“.

Dass zeitgleich während des Seminars das unter maltesischer Flagge fahrende M/S „Artic Sea“ angeblich verschollen gewesen sein sollte, nachdem sich angeblich unbekannte Piraten aus der Ostsee(!) sich des Schiffes bemächtigt hätten, war Zufall.

Engagierte und versierte Referenten waren u. a. Frau Angelika Pohlenz, eine Vertreterin der Internationalen Handelskammer (ICC), die über die Commercial Crime Services (CSS) und dessen IMB Piracy Reporting Centre in Kuala Lumpur/Malaysia (www.icc-css.org) eine hervorragende Übersicht über das aktuelle Pirateriegeschehen lieferte. Daneben berichtete Kpt.Lt. Uwe Sonntag von Einsatz der Deutschen Marine im Golf von Aden und von den Grenzen ihrer Möglichkeiten in technischer und personeller Hinsicht, sowie unter Berücksichtigung der Größe des zu überwachenden Seeraumes. Der Leiter der Bundespolizei-See Herr Kaping räumte ein, dass die BP allein nicht in der Lage sei, die Sicherheit auf See vor terroristischen Angriffen zu gewährleisten.

Unser Wasserschutzpolizeikollege und ehemaliges Mitglied des GdP Bundesausschusses WSP PHK Burckhard Klär aus Schleswig-Holstein und unser Hamburger Kollege POR Roß ergänzten die Sichtweise der Länder und konkretisierten, dass es aktuell keine „Piraten-Gefahr vor Deutschlands Küsten“ gäbe. Der oben genannte Fall des maltesischen M/S „Arctic Sea“ erwies sich schließlich auch als eine Waffen-/OK-/Geheimdienst-„Räuberpistole“, die sicherlich filmreif sein könnte, doch wenig mit der konkreten Gefahr vor dem Horn von Afrika zu tun hat.

Der Vertreter der Designated Authority (DA) des Landes NRW, die auch für den rheinland-pfälzischen Rheinabschnitt verantwortlich zeichnet, berichtete anschließend auch noch über die anstehende Umsetzung der „Gesamthafenrichtlinie“ (Richtlinie 2005/65/EG). Ein wenig wie eine Gegenrede wirkte schließlich der Beitrag des Vertreters des Bundesverbandes der Deutschen Binnenschiffahrt Herr Erwin Spitzer, der die Bereitschaft Aufgabenübernahmen der Wirtschaft in Hinblick auf die Sicherheit unterstrich und bereits geleistete Beiträge der Binnenschiffahrt verwies,

sah ich mich bestätigt, dass die See- und Hafensicherheit als ein Aspekt der Abwehr terroristischer Gefahren in den Händen der Innenressorts der Länder/der Polizei in den richtigen Händen liegt. Es ist wenig zielführend, diese Aspekte in die anderen Ressorts zu legen, denn im hoffentlich nicht eintretenden Gefahrenereignisfall werden sich die dann beteiligten Ressorts schnell zurückziehen und der Polizei das Feld aus nahe liegenden Gründen allein überlassen. Auch hilft die andauernde Diskussion über eine Grundgesetzänderung und die Verwendung der Deutschen Marine für Polizeiaufgaben nicht wirklich weiter. Die Situation vor der somalischen Küste ist zu kompliziert für populistische „einfache“ Lösungen. Das heißt jedoch nicht, dass die Polizeien der Länder, die Bundespolizei und auch die Deutsche Marine nicht in die Lage versetzt werden sollten, praktisch und gehörig im Einzelfall zusammenarbeiten zu können. Das fängt bei der Kommunikation an und hört nicht bei gemeinsamen Absprachen auf. Auch die Justiz in Deutschland muss sich den neuen Gegebenheiten (Gerichtsstand in Kenia) einschließlich der daraus resultierenden Verfahrensmodalitäten stellen. Deutlich wird allemal, dass bei so weit entfernten Tatorten alle Aspekte gründlich und zu Ende bedacht werden müssen.



Vielfältige Informationen aus dem WS-Bereich

aber auch Augenmaß bei der Umsetzung der Maßnahmen reklamierte.

Resümee der Veranstaltung war, dass eine 1-zu-1-Umsetzung des ISPS-Codes im Binnenbereich eher nicht zuträglich sei, dass aber aus anderen europäischen Rechtsätzen ggf. durch die Zentralkommission Rheinschiffahrt in Straßburg über den Weg der „Transportkettensicherheit“ weitere Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit des Transport auch auf Binnenwasserstraße nicht ausgeschlossen seien. Das beträfe aber dann gleichermaßen auch die anderen Verkehrsträger Straße, Schiene und Rohrleitungstransport.

Als Teilnehmer dieser Veranstaltung und jemand, der sich einige Jahre mit den Themen der Hafensicherheit befasst hat,

Das Beispiel der erfolgreichen Pirateriebekämpfung in der Straße von Malakka durch verschiedene souveräne Staaten (Singapur, Malaysia, Indonesien) und auch der Einsatz der schiffahrtstreibenden Reedereien zeigen, dass es auch Erfolge geben kann. Hingegen fehlt es im Bereich Somalia überhaupt an staatlichen Strukturen, die willens und in der Lage ist, die Piraterie ernsthaft zu bekämpfen. Weiter ist es eher nicht hilfreich, die Piraterie allein mit dem (See)-Terrorismus gleichzusetzen oder gänzlich auszuschließen.

Den Referenten, dem geschäftsführenden Bundesvorstand und besonders dem Kollegen Hans-Jürgen Marker sei von hier aus noch einmal für das gelungene Symposium gedankt.

**Hans-Heinrich Christiansen
Hamburger Teilnehmer im
BFA Wasserschutzpolizei**



Mitgliederversammlung mit dem innenpolitischen Sprecher der SPD-Bürgerschaftsfraktion

Nachdem der Innensenator, Herr Christoph Ahlhau (CDU) unserer Einladung zu der Mitgliederversammlung im September gefolgt war, hatten wir am 13. Oktober 2009 den innenpolitischen Sprecher der SPD-Bürgerschaftsfraktion, Herr Dr. Andreas Dressel, zu Gast.

Auch bei dieser Versammlung der Senioren war die Teilnahme mal wieder sehr beeindruckend. Daran sehen wir, dass unseren Senioren die Innenpolitik noch sehr am Herzen liegt.

Es wurden sehr viele Themen angesprochen, die auch jetzt in der Senatsklausurtagung (Sparklausur) anstehen.

Herr Dr. Dressel hat kein Verständnis dafür, dass z. B. die mit sehr hohen Kosten installierten Videoanlagen am Hansaplatz, nach der Umgestaltung des Platzes, nicht wieder installiert werden sollen.

An gewissen Brennpunkten in unserer Stadt macht es auch weiterhin Sinn die Videoüberwachung zu behalten. Auch wenn dadurch keine Straftaten verhindert werden konnten, aber zur Straftatsaufklärung leisten sie eine sehr gute Arbeit.

Auch die anstehenden Sparmaßnahmen wurden angesprochen und heftig diskutiert. Es ist beabsichtigt, die anfallenden Zinsen von 500 Millionen € für die neue Kreditaufnahme von 6 Milliarden € bis 2013 in den Behörden und Bezirken einzusparen.



Dr. Andreas Dressel und Peter Leiste

Nach Aussage des Innensensors sollte diese Einsparsumme nicht nach dem Rasenmäherprinzip vorgenommen werden, sondern es muss genau geschaut werden, in welcher Behörde ein Einsparpotenzial besteht. In der Innenbehörde sah der Senator es jedenfalls nicht! Wir sind gespannt!

Auch die Themen: Reiterstaffel, Auflösung der Polizeiposten in den Vier- und Marschlanden, Auflösung der Dienstgruppe Präsenz und die HSH Nordbank wurden angesprochen und heftig diskutiert. Herr Dr. Dressel hatte kein Verständnis für die Einrichtung einer Reiterstaffel, in der Zeit der Finanz- und Wirtschaftskrise.

Zwischenzeitlich war der Druck aus der Bevölkerung so stark, dass die Streichung der Polizeiposten wieder vom Tisch ist.

Die Bundestagswahl und das damit schlechte Abschneiden der SPD wurde auch aus den Reihen der Mitglieder angesprochen und diskutiert. Für Dr. Dressel wäre es das eigene Grab schaufeln, wenn sich in den Köpfen der SPD nicht etwas am Kurs ändert und über andere Koalitionen, wie z. B. mit der „Die Linke“ nachgedacht wird. Es war für die anwesenden Mitglieder wieder eine interessante Veranstaltung und der Fachbereichsvorstand bedankt sich bei Herrn Dr. Dressel für seine langen und ausführlichen Informationen.

Wir werden auf jedenfall die Einsparmaßnahmen mit einem wachsamen Auge begleiten und entsprechend unseren Unmut zum Ausdruck bringen.

Peter Leiste, Fachbereich der Senioren

Schnelle Infos per E-Mail

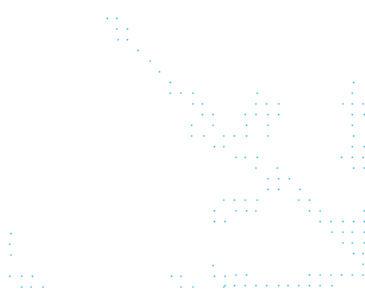
Wir möchten euch gern im neuen Jahr noch schneller aktuelle Informationen übersenden!

Damit wir dieses Angebot verwirklichen können, benötigen wir eure E-Mail-Adressen.

Wenn ihr also gerne von diesem Service Gebrauch machen möchtet, so teilt bitte der GdP-Geschäftsstelle eure E-Mail-Adressen mit.

Peter Leiste, Fachbereich Senioren

Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr 2010



Die Mitglieder des Fachgruppenvorstandes der Senioren wünschen all unseren Mitgliedern und deren Angehörigen ein frohes, besinnliches und gesundes Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch in das neue Jahr.

Peter Leiste



WIR GRATULIEREN ZUM

70. Geburtstag

- 6. Dezember 2009
Walter Rönnefeldt
- 18. Dezember 2009
Rehder Hesebeck
- 21. Dezember 2009
Udo Schöning
- 24. Dezember 2009
Klaus-Uwe Gnaß
- 30. Dezember 2009
Ernst Blümke

85. Geburtstag

- 6. Dezember 2009
Wilma Sturr
- 19. Dezember 2009
Heinz Zander
- 23. Dezember 2009
Heinz Gardeick
- 29. Dezember 2009
Herbert Mentzer

86. Geburtstag

- 2. Dezember 2009
Hedwig Seemann
- 16. Dezember 2009
Bruno Carolus
- 28. Dezember 2009
Artur Lissy

87. Geburtstag

- 9. Dezember 2009
Alfred Ulrich

88. Geburtstag

- 2. Dezember 2009
Günter Schlums
- 7. Dezember 2009
Gertrud Hartmann
- 27. Dezember 2009
Heinrich Bruns

89. Geburtstag

- 19. Dezember 2009
Siegmond Ochmann
- 27. Dezember 2009
Werner Sydow

90. Geburtstag

- 10. Dezember 2009
Hilde Heel
- 12. Dezember 2009
Rolf Langbehn
- 13. Dezember 2009
Emma Jahnke
- 14. Dezember 2009
Helmut Eckstein

- 18. Dezember 2009
Ilse Meyer
- 25. Dezember 2009
Hella Möller

93. Geburtstag

- 3. Dezember 2009
Herbert Rakowske
- 10. Dezember 2009
Anne Winter
- 20. Dezember 2009
Käte Bordewick

95. Geburtstag

- 20. Dezember 2009
Johann Wanschura
- 23. Dezember 2009
Günther Karmann
- 26. Dezember 2009
Erich Rauch

wohlverdienten Ruhestand

- 31. Dezember 2009
Rüdiger Winter PHK PK 25
Stephan Thomé POK VD 22
Wolfgang Bischoff PHK PK 16
Bernd Maßalski PHK WSP 03
Wolfgang Ohm POK VD 2
Alfred Kolmann Ang. LBV 3

Anzeige

Bestattungsvorsorge
Wir beraten Sie gern!



Großhamburger Bestattungsinstitut rV

Fuhlsbüttler Straße 735
22337 Hamburg

040 - 24 84 00

www.gbi-hamburg.de

STERBEFÄLLE

- 17. September 2009
Elfriede Nowicki V Ang.'e i. R. (74)
- 23. September 2009
Henning Schröder AiW i. R. (66)
- 29. September 2009
Christel Hofmann V Ang.'e i. R. (90)
- 1. Oktober 2009
Wolfgang Reyers AiA i. R. (71)
- 2. Oktober 2009
Heinrich Wielgus KHK i. R. (82)
- 6. Oktober 2009
Andreas Bausch KOK PK 372 (51)
- 7. Oktober 2009
Hans-Gustav Knabe KHK i. R. (89)
- 8. Oktober 2009
Anneliese Nikoleit Witwe (79)
- 19. Oktober 2009
Hans Eider PHM i. R. (82)
- 20. Oktober 2009
Klaus Buhl POK PK 33 (59)
- Hildegard Börn Witwe (88)
- Uwe Lehmann PHM i. R. (74)
- Erika Flöthe-Jess PHM'in i. R. (74)
- 21. Oktober 2009
Ruth Arlom Witwe (80)
- 22. Oktober 2009
Helmut Jaschke PHK i. R. (65)
- Wilhelm Gamradt PHM i. R. (81)
- 24. Oktober 2009
Karola Jozefiak Raumpfl.'in i. R. (69)
- 26. Oktober 2009
Heinz Schmidt KHK i. R. (64)
- Hilda Warnecke Stenotyp.'in i. R. (94)
- 27. Oktober 2009
Josef Schmid PHM i. R. (100)

Wir werden den Toten ein ehrendes Andenken bewahren.

